



- S. 2 HIV/AIDS in Zahlen – eine globale Übersicht
- S. 4 HIV/AIDS in Zahlen – aktuelle Statistik der UNAIDS
- S. 5 HIV/AIDS in Zahlen – aktuelle Statistik der ECDC
- S. 6-7.... Jahresüberblick: med update 2015

Liebe LeserInnen,

wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu... und dementsprechend möchte Ihnen das med update in dieser Ausgabe einen Überblick zur aktuellen globalen Situation bieten, einen Überblick über die vergangenen Ausgaben 2015 schaffen und bereits jetzt auf ein paar Termine im kommenden Jahr aufmerksam machen.

Ein paar bunte Highlights im ersten Halbjahr 2016 sind vermutlich:

- 30. Januar: **Regenbogenball** in Wien / www.hosiwien.at/regenbogenball
- 04. Februar: **Rosenball** in Wien / www.rosenball.eu
- 20. Februar: **Tuntenball** in Graz / www.tuntenball.at
- 14. bis 18. Juni: **Pride Village** in Wien / www.viennapride.at
- 18. Juni: **Regenbogenparade** in Wien / www.hosiwien.at/regenbogenparade

Ein paar inhaltliche Highlights in Bezug auf HIV/AIDS sind sicher:

- 20. - 25. Februar: **CROI** in Boston
- 11. - 13. März: **Münchner AIDS und Hepatitis Werkstatt** in München
- 17. - 22. Juli: **21th IAS World AIDS Conference** in Durban
- 23. - 27. Oktober: **13. International Congress on Drug Therapy in HIV Infection** in Glasgow

Einen gesamten Kongresskalender zum Download finden Sie unter www.aidsgesellschaft.at

Damit darf ich Ihnen auch heuer wieder alles Gute für das kommende Jahr wünschen und bedanke mich herzlich für Ihr Interesse in diesem Jahr!

mit freundlichen Grüßen,
Mag.^a Birgit Leichsenring
Med. Info / Doku der AIDS-Hilfen Österreichs

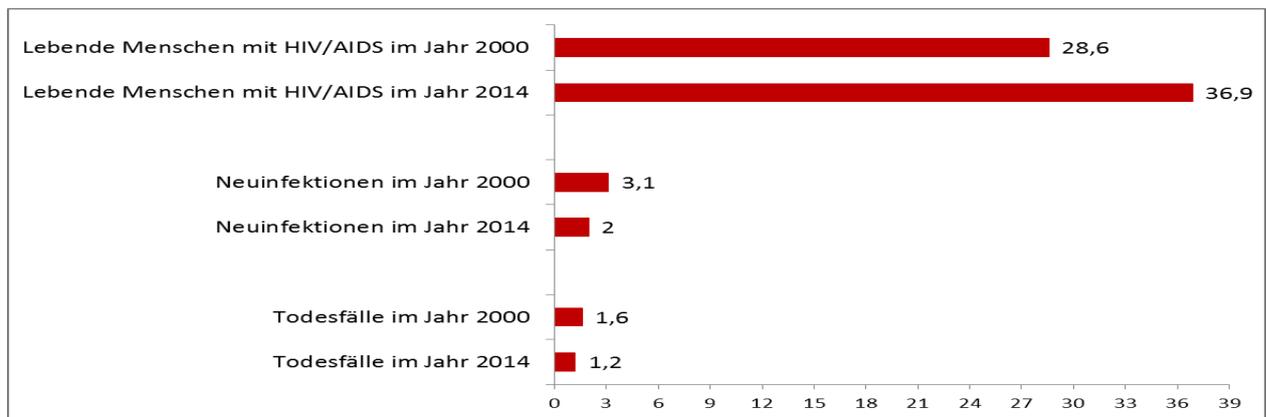
Falls sich Ihre E-Mail -Adresse ändert oder Sie das med update nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: leichsenring@aids-hilfe-wien.at
Medieninhaber: Die AIDS-Hilfen Österreichs, c/o Aids Hilfe Wien, Mariahilfer Gürtel 4, 1060 Wien
© Die AIDS-Hilfen Österreichs, 2015
Text: Mag.^a Birgit Leichsenring



Zurzeit leben 36,9 Millionen Menschen weltweit mit HIV/AIDS und die HIV-positive Bevölkerung wird immer größer.

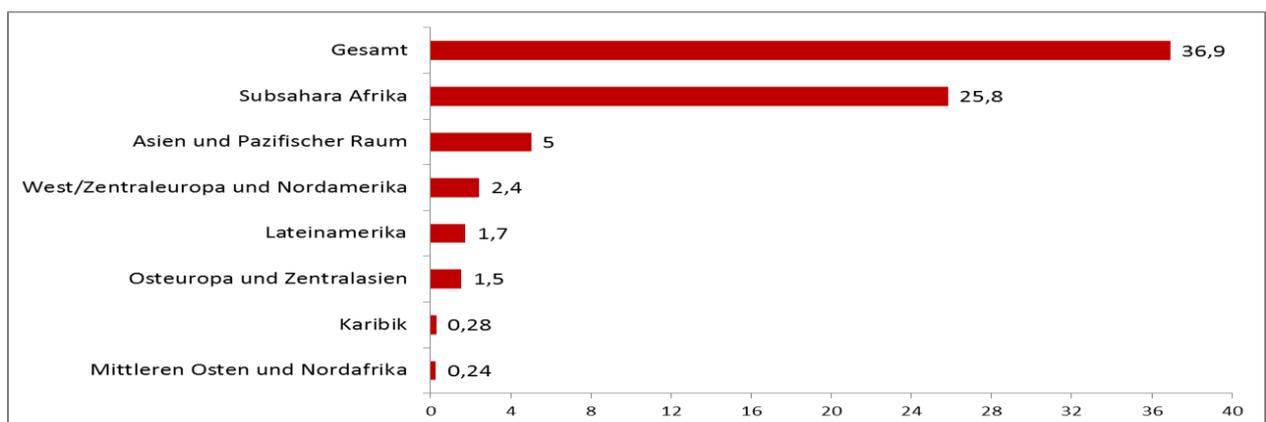
Was auf einen unbedachten schnellen Blick beängstigend klingen mag („Es leben immer mehr Menschen mit dem HI-Virus“) ist allerdings massiver Erfolg! Denn dank der enormen Erfolge der HIV-Therapie, sowie der stetige Ausbau der Testangebote sowie Beratungsmöglichkeiten, sinkt die Anzahl der jährlichen Todesfälle und steigt die Lebenserwartung HIV-positiver Menschen kontinuierlich an. Gleichzeitig gehen dank internationalem Einsatz die Neuinfektionen zurück.

Vergleich globale Zahlen von 2000 und 2014 (Angaben in Millionen)



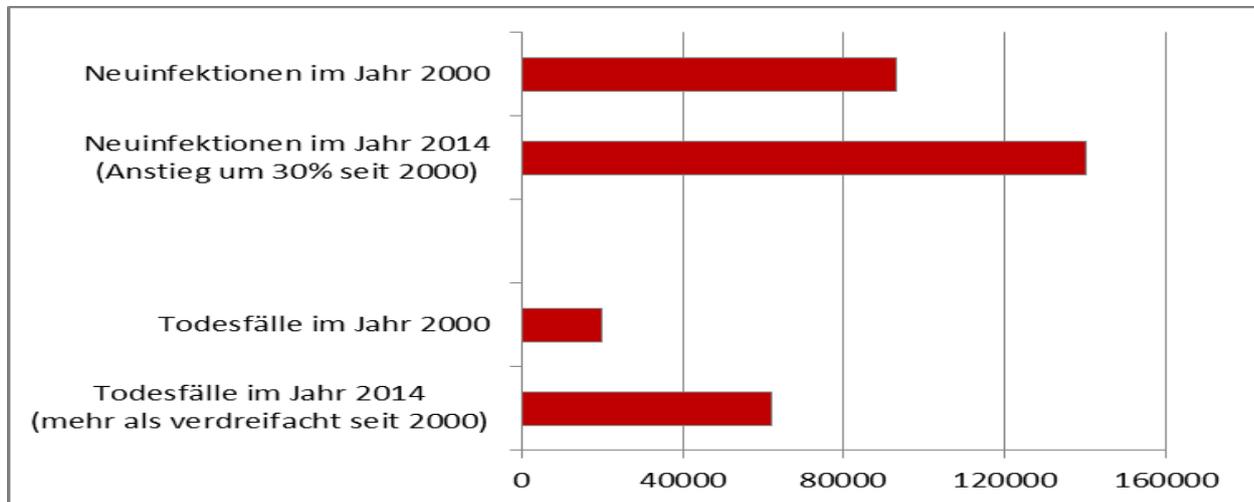
Regional betrachtet gibt es große Unterschiede. Ca. 70% aller HIV-positiven Menschen leben in Subsahara-Afrika.

Vergleich Anzahl HIV-positiver Menschen nach Region (Angaben in Millionen)



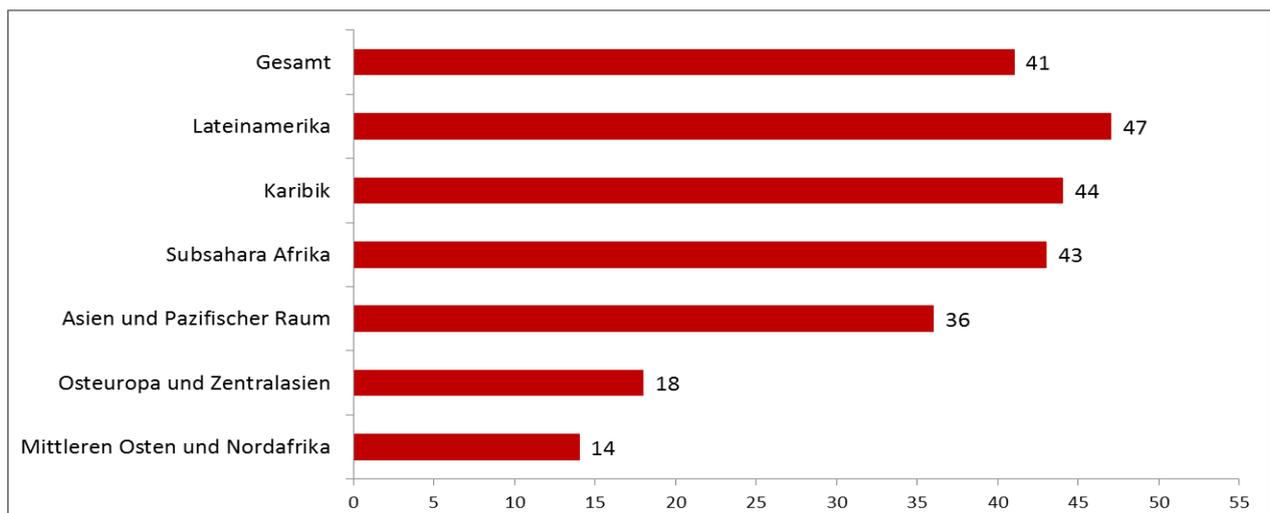
Während Infektionszahlen und Todesfälle global gesehen rückgängig sind, muss jedoch in Osteuropa und Zentralasien der gegenläufige Trend registriert werden. Hier steigen Neuinfektionen und Todesfälle deutlich an.

Vergleich Neuinfektionen und Todesfälle in Osteuropa und Zentralasien



Trotz der Bemühungen, ist die weltweite Therapieabdeckung allerdings nach wie vor nicht annähernd gewährleistet. Hier gibt es regional signifikante Unterschiede. Während sich in westlichen Ländern (wie auch Österreich) die Mehrzahl der diagnostizierten HIV-positiven Menschen in medizinischer Betreuung und Behandlung befindet, erhalten im weltweiten Schnitt nur 41% aller HIV-positiven Menschen eine HIV-Therapie.

Anteile HIV-positiver Menschen, die eine HIV-Therapie erhalten (Angaben in %)



Dass allerdings hohe Ziele erreicht werden können, zeigt der Erfolg des UNAIDS-Programms „15by15“. Hier wurde vor einigen Jahren das Ziel definiert, bis zum Jahr 2015 eine Therapie für 15 Millionen HIV-positiven Menschen zu ermöglichen. Im März 2015 wurde das Ziel erreicht - Erfolge dank internationaler Zusammenarbeit sind also möglich!



Menschen mit HIV/AIDS	
Im Jahr 2014 lebten mit dem HI-Virus	36,9 Mio. Menschen [34,3-41,7]
- davon Erwachsene	34,3 Mio. Menschen
	- davon 50,7% Frauen
- davon Kinder unter 15 Jahre	2,6 Mio. Menschen
- davon in Subsahara Afrika	25,8 Mio. Menschen (=70 %)
	- davon 58% Frauen
- davon in Asien und Pazifischer Raum	5,0 Mio. Menschen (=13,5%)
- davon in West/Zentraleuropa und Nordamerika	2,4 Mio. Menschen (=6,5%)
	- davon 56,6% in den USA
- davon in Lateinamerika	1,7 Mio. Menschen (=4,6%)
- davon in Osteuropa und Zentralasien	1,5 Mio. Menschen (=4%)
- davon in der Karibik	280.000 Menschen (=0,7%)
- davon im Mittleren Osten und Nordafrika	240.000 Menschen (=0,6%)
Neuinfektionen	
Neuinfektionen im Jahr 2014	2,0 Mio. [1,9-2,2]
	= Rückgang um 35% seit 2000 (2000 = 3,1 Mio.)
- davon Kinder unter 15 Jahre	220.000
	= Rückgang um 58% seit 2000 (2000 = 520.000)
- davon in Subsahara Afrika	66% aller Neuinfektionen
- davon in Osteuropa und Zentralasien	140.000
	= Anstieg um 30% seit 2000
- davon im Mittleren Osten und Nordafrika	22.000
	= Anstieg um 26% seit 2000
Todesfälle	
Todesfälle auf Grund HIV/AIDS im Jahr 2014	1,2 Mio. Menschen [0,98–1,6]
	= Rückgang um 42% seit 2004 (2004 = 2,0 Mio.)
- davon Kinder unter 15 Jahre	150.000
- davon in Subsahara Afrika	65,9% aller Todesfälle
- davon in Osteuropa und Zentralasien	62.000
	= mehr als verdreifacht seit 2000
- davon im Mittleren Osten und Nordafrika	12.000
	= mehr als verdreifacht seit 2000
HIV-Therapie	
Zugang zu HIV-Therapie hatten mit März 2015	15,0 Mio. Menschen
	= 41% aller HIV-positiven Menschen weltweit
	= im Jahr 2010 waren es nur ca. 23%
- im Mittleren Osten und Nordafrika	14% aller HIV-positiven Erwachsenen
- in Osteuropa und Zentralasien	18% aller HIV-positiven Erwachsenen
- in Asien und Pazifischer Raum	36% aller HIV-positiven Erwachsenen
- in Subsahara Afrika	43% aller HIV-positiven Erwachsenen
- in der Karibik	44% aller HIV-positiven Erwachsenen
- in Lateinamerika	47% aller HIV-positiven Erwachsenen
Gesamtverlauf	
Seit Beginn der Epidemie infizierten sich ca.	80 Mio. Menschen
Seit Beginn der Epidemie verstarben ca.	40,2 Mio. Menschen



Jedes Jahr veröffentlicht auch die ECDC (European Centre for Disease Prevention and Control) zum Welt AIDS Tag am 01. Dezember ihren Bericht zu HIV/AIDS in Europa.

Dabei werden Daten in mehreren Varianten zur Verfügung gestellt, je nachdem, welcher europäische Raum betrachtet wird:

1) Gesamteuropäischer Raum nach WHO Definition (= 53 Staaten)

West-Europa = Andorra, Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Israel, Italien, Luxemburg, Malta, Monaco, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, San Marino, Schweden, Schweiz, Spanien, Vereinigtes Königreich

Zentral-Europa = Albanien, Bosnien Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn, Zypern

Ost-Europa = Armenien, Aserbaidshan, Estland, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Lettland, Litauen, Moldawien, Russland, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan, Ukraine, Weißrussland

2) Europäische Union und Europäischer Wirtschaftsraum (EU/EWR) (=31 Staaten)

Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Lichtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern

	Europäischer Raum nach WHO				EU/EWR
	Gesamt	West-Europa	Zentral-Europa	Ost-Europa	
HIV-Neudiagnosen 2014	142.197	27.325	4.950	109.930	29.992
Übertragungswege					
Männer, die Sex mit Männern haben (MSM)	24,4%	43,9%	28,0%	2,2%	42,3%
Heterosexuelle Übertragung	46,8%	33,7%	24,3%	66,0%	32,8%
Intravenöser Drogengebrauch (IDU)	14,0%	3,1%	5,4%	27,8%	4,1%
Mutter-Kind Übertragung (MTCT)	1,0%	0,8%	1,0%	1,2%	0,8%
Unbekannter Übertragungsweg	13,5%	18,1%	40,9%	2,9%	19,7%

Die Zahlen zeigen ganz deutlich die Unterschiede in den europäischen Regionen auf und veranschaulichen, dass der Kampf gegen HIV/AIDS in Europa einen regional unterschiedlichen Zugang benötigt.

Den gesamten Bericht finden Sie unter www.ecdc.europa.eu



Ausgabe	Inhalt
01_2015	Adoptionsverbot für gleichgeschlechtliche Paare in Österreich aufgehoben
	HIV-Neudiagnosen 2014 in Österreich
	Kurz-News HCV-Medikamente: Viekirax und Exviera = von der EMA zugelassen
	Kurz-News HCV-Medikamente: Boceprevir = demnächst in den USA eingestellt
	Nachgefragt: Hepatitis C - Virusvermehrung
	Nachgefragt: Hepatitis C - Therapie
	Nachgefragt: Hepatitis C - Medikamente
	DÖAK 2015 - Anmeldung für Scholarship-Programm
	Patinka - die Interaktionssprechstunde startet in ein neues Jahr
02/2015	CROI 2015 - Allgemein
	CROI – Ein neuer Maturationsinhibitor zeigt gute erste Ergebnisse
	CROI – Wechselwirkungen zwischen Verhütungsmittel und HIV-Therapie
	CROI – Therapiekaskade in Südafrika macht Unterschiede sichtbar
	CROI – Australische Studie zu „Treatment as Prevention“ und MSM
	Nachgefragt: „Treatment as Prevention“ – die PARTNER Studie
	Aufruf zur Teilnahme: PARTNER 2 für MSM
03/2015	Der Life Ball 2015
	Kurz-News HIV-Medikamente: Evotaz® in den USA zugelassen
	Kurz-News HCV-Medikamente: Warnung vor Kombination: Sofosbuvir + Amiodaron
	Münchener AIDS & Hepatitis Werkstatt 2015 allgemein und Save the Date 2016
	Münchener AIDS & Hepatitis Werkstatt 2015 – Sprungbrett: ein neues Peerprojekt
	Münchener AIDS & Hepatitis Werkstatt 2015 – PrEP
	Münchener AIDS & Hepatitis Werkstatt 2015 – PrEP – PROUD Studie
	Münchener AIDS & Hepatitis Werkstatt 2015 – PrEP – IPERGAY Studie
	Münchener AIDS & Hepatitis Werkstatt 2015 – PrEP – Stellungnahme CDC zu IPERGAY
	Nachgefragt: Verwendung der PrEP in den USA seit 2012
	DÖAK 2017 – Save the Date und Aufruf für das Community Board
	Veranstaltungen und Termine der kommenden Wochen
04_05/2015	Der Life Ball 2015 - ein Resümee
	START-Studie: Therapiestart bei 500/µl von Vorteil
	Fallbeispiel: HIV-Therapie, Viagra und Poppers
	HIV-Integration - Gene bei Kernporen bevorzugt
	AIDS2016 - Konferenzlogo gewählt
	Positive Begegnungen 2016 - Aufruf zur Mitarbeit
	Umfrage: Kommunikation zwischen PatientInnen, ÄrztInnen, Pflegepersonal

Ausgabe	Inhalt
06/2015	DÖAK 2015
	Save the Date: DÖAK 2017 = 14.-17. Juni 2017
	DÖAK 2015: Apell gegen Diskriminierung HIV-Positiver im Gesundheitswesen
	Informationsblatt: Zahnärztliche Behandlung von HIV-positiven PatientInnen
	DÖAK 2015: HIV-Community-Preis
	HIV and Your Body „ HIV und Adhärenz“
	Aspekte-Folder der AIDS-Hilfen Österreichs zum Thema „ HIV und Adhärenz“
	Newsletter „Meet the Experts“ zum Thema „Inhalative Glucocorticoide“
07_08/2015	Kurz-News HCV-Medikamente: beschleunigte Zulassung für Grazoprevir & Elbasvir
	Kurz-News HIV-Medikamente: Evotaz® von EMA zugelassen
	DÖAK 2015: Wechselwirkungen
	Nachgefragt: CYP450 und Johanniskraut
	Nachgefragt: Arzneipflanze des Jahres
	DÖAK 2015: Thema Heilung – ein Düsseldorfer Patient
	Nachgefragt: Leukämie und Knochenmarkstransplantation
	Nachgefragt: der Berliner Patient
	IAS 2015: Funktionelle Heilung – Junge Frau ohne nachweisbare Viruslast
09/2015	WHO – neue Richtlinien zum HIV-Therapiestart
	Filmfestival Montreal: "Chucks" gewinnt Publikumspreis
	Aufruf der WHO gegen die Diskriminierung von LGBTIs
	Inter*Tagung in Wien
	Ein 9- fach Impfstoff gegen HPV
10/2015	Kurz-News HIV-Medikamente: Genvoya® von EMA zugelassen
	Nachgefragt: TDF und TAF
	EACS 2015
	Aktualisierte europäische Behandlungs-Leitlinien zur HIV-Therapie: V.8.0
	Aspekte-Folder der AIDS-Hilfen Österreichs zum Thema „ HIV und Hepatitis“
	Newsletter „Meet the Experts“ zum Thema „Moderne Antikoagulation“
11/2015	Termine rund um den Welt AIDS Tag
12/2015	HIV/AIDS in Zahlen – eine globale Übersicht
	HIV/AIDS in Zahlen – aktuelle Statistik der UNAIDS
	HIV/AIDS in Zahlen – aktuelle Statistik der ECDC
	Jahresüberblick: med update 2015